

## Zeit für Gott: Im Verborgenen geliebt

### Thema - Teaser

Für viele gehört es heute dazu, ihr Leben bei Facebook oder Instagram zu posten. Wir wollen vor anderen eine gute Figur machen und zeigen, dass wir das Leben im Griff haben. Aber wer bist du, wenn keiner zuguckt? Magst du dich dann selbst noch leiden? Und was bedeutet es, wenn ausgerechnet Jesus dich „aus dem Verkehr zieht“?

### Eisbrecher

- Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?
- Hat jemand von euch schon einmal eine längere Zeit (einen oder mehrere Tage) geschwiegen? Wie ist es ihm/Ihr dabei ergangen?

### Bibelstelle – Lies oder lest gemeinsam Matthäus 6,1-8.16-18

### Persönliche Fragen

- Wie wichtig ist es dir, was andere über dich denken? Wie öffentlich lässt du an deinem Leben teilhaben?
- Kannst du gut mit dir allein sein?
- Wie betest du am liebsten?

### Einsteigerfragen

- a. Woran erkennt man deines Erachtens, dass jemand ein guter Christ ist?
- b. Hat es dich schon mal beeindruckt, wie jemand gebetet hat?
- c. Warum will Jesus, dass das Beten und Fasten im Verborgenen geschieht?
- d. Der griechische Begriff für „Heuchler“ bedeutet zunächst einmal ganz neutral „Schauspieler“. Warum bekommt es hier einen negativen Klang?

### Tiefer bohren (siehe auch Hintergründe und Erklärungen auf der nächsten Seite)

- a. Fallen euch außer Geben, Fasten und Beten noch andere Glaubensäußerungen ein, bei denen man in der Gefahr stehen könnte, anderen etwas vorzumachen?
- b. In dem Text ist die Rede von einem Lohn / einer Belohnung für das Beten und Fasten – entweder durch Menschen oder durch Gott. Was stellt ihr euch dabei vor?
- c. Manche sagen: „Mein Glaube ist Privatsache und geht niemanden etwas an.“ Denkt miteinander darüber nach, ob sich das aus diesem Text begründen lässt.
- d. Wenn du ganz mit dir allein bist, kann es passieren, dass du dich vom Beten ablenken lässt, dass Zweifel hochkommen, dass dein Versagen dich einholt, dass du dich gar nicht so toll fühlst. Hast du das schon einmal erlebt, vielleicht auch in dieser „Zeit für Gott“? Vielleicht habt ihr den Mut, euch von solchen Momenten zu erzählen.

- e. Kannst du dir vorstellen, dass Jesus dich liebevoll in Empfang nimmt, auch wenn du gar nichts vorweisen und dich selbst nicht leiden kannst?



### Impuls

„Beten schafft Raum für die Stimme Gottes, die dir sagt, dass du der Geliebte bist. Wenn du nicht betest, rennst du herum und bettelst um Bestätigung. Und dann bist du nicht frei.“

(Henri Nouwen)

„Gebet ist kein Gebet, wenn man dabei einem anderen als Gott etwas sagen will.“ (Karl Barth)

Greg Ferguson singt in seinem Lied „Audience of One“ von der Versuchung für den menschlichen Applaus zu leben – und davon, dass es am Ende nur auf das „Gut gemacht“ eines Einzigen ankommt: Jesus selbst. Hier könnt ihr das Lied miteinander hören (mit deutschen Untertiteln): [www.youtube.com/watch?v=V2OTLBPOZfo](http://www.youtube.com/watch?v=V2OTLBPOZfo)

### Hintergründe & Erklärungen

Der Text ist Teil der Bergpredigt Jesu (Matthäus 5 -7). Ausgehend vom der Frage nach der Gerechtigkeit (Mt 5,20) reflektiert Jesus zunächst die „Außenseite“, das Halten der Gesetze, um sich dann der „Innenseite“, der Gestaltung der persönlichen **Frömmigkeit** zuzuwenden. In Mt 6,1-18 werden drei verschiedene Ausdrucksformen der Frömmigkeit angesprochen: Das Geben (von Almosen), das Beten und das Fasten. Im Gespräch konzentrieren wir uns im Blick auf unsere „Zeit für Gott“ auf die beiden letzten.

Immer wieder wird der Kontrast aufgebaut zwischen einer plakativ öffentlichen Darstellung des Glaubenslebens und dem Rückzug ins Verborgene.

Das **Beten** gehörte damals so selbstverständlich zum Leben, dass man es durchaus auch auf der Straße praktizierte, gerade wenn es um das regelmäßige Morgen-, Mittag-, oder Abendgebet ging. Wenn dagegen die Rede vom „Kämmerchen“ ist, muss man sich klar machen, dass es in den einfachen Häusern der damaligen Zeit keine unterteilten Räume für den Einzelnen gab, sondern im Wesentlichen einen großen Gemeinschaftsbereich für die ganze Familie, in dem auch die Tiere ihren Platz hatten. Es gab aber eine Vorratskammer, die verschlossen war. Hier war es möglich sich zurückzuziehen ohne von anderen gesehen zu werden. Der Text spricht nicht das gemeinsame Gebet in der Gemeinde an, sondern das persönliche Gebet. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass auch beim gemeinsamen Gebet der heimliche Wunsch nach Anerkennung eine Rolle spielt.

Das **Fasten** war damals häufig verknüpft mit weiteren Zeichen: Verzicht auf die tägliche Hygiene, Asche auf den Kopf streuen, ein Sack-Gewand tragen. Jesus ermutigt dagegen seine Leute dazu, so zu fasten, dass es nach außen hin gar nicht auffällt.

Bemerkenswert ist, dass Jesus von Gott konsequent als **Vater** spricht. Das macht deutlich, dass es ihm nicht um eine neue äußerliche Regel geht, die man einhalten muss. Stattdessen geht es darum, dass Beten und Fasten die Beziehung zum Vater stärken können – gerade im Verzicht auf menschliche Anerkennung.

**Parallel:** Lies Markus 1,35 – 38. Dieser Text erzählt etwas davon, wie Jesus selbst mit der Spannung zwischen Öffentlichkeit und Einsamkeit umgegangen ist.

### Abschluss

Eine kleine Herausforderung für die Woche: Wenn du drauf und dran bist etwas Gelungenes zu posten oder eine „Heldentat“ zu erzählen – tu es nicht. Wie fühlst du dich dabei? Was fehlt dir? Vielleicht wollt ihr euch beim nächsten Treffen davon erzählen ...

Nehmt euch Zeit zum gemeinsamen Gebet – diesmal einfach schweigend und jeder für sich. Nach ein paar Minuten schließt die Gebetszeit mit einem gemeinsamen Vaterunser ab.

Hinweis: Dieses Arbeitsblatt entspricht dem Aufbau von Artikeln im Hauskreismagazin, das ich sehr empfehle. Die Rechte an diesem bisher nicht gedruckt veröffentlichten Material bleiben beim Autor. Zu dieser Hauskreiseinheit gibt es eine Predigt, die als Manuskript und Audiodatei zur Verfügung gestellt wird auf [www.gemeinde-waldersee-strasse.de](http://www.gemeinde-waldersee-strasse.de)